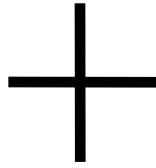


*et evigilavi in te et vidi te infinitum aliter*

„Und dann erwachte ich in Dir und sah Dich als den anderswie Unendlichen“  
(Augustinus, *Confessiones* 7,14; Übersetzung Joseph Bernhart, 1955)



Gott, der Herr über Leben und Tod,  
hat am 10. September 2026

**Prof. em. Dr. Michael Gabel**

im Alter von 73 Jahren in sein himmlisches Reich gerufen.

Michael Gabel wurde am 12. Januar 1953 in Erfurt geboren. Das Abitur legte er 1971 mit Diplom (Auszeichnung) ab. Anschließend besuchte er den einjährigen Sprachkurs des Philosophisch-Theologischen Studiums in Halle. Von 1972–1976 absolvierte Michael Gabel das Studium der Theologie (Diplom) am Philosophisch-Theologischen Studium in Erfurt. Seine prämierte Diplomarbeit (1975) trägt den Titel „Die Begründung der Menschenwürde nach dem Vaticanum secundum“. Er schloss das Studium 1976 mit dem Schwerpunkt Fundamentaltheologie ab. In den Jahren 1977/78 folgte das Pastoralseminar/Pastoralkurs.

Nach Diakonats- (1977) und Priesterweihe (1978) war Michael Gabel bis 1981 als Kaplan tätig. Anschließend wirkte er bis 1987 als wissenschaftlicher Assistent und Präfekt am Priesterseminar Erfurt. Im Jahr 1985 erlangte er mit der Arbeit: „Auseinandersetzung mit dem Geistverständnis der Neuzeit bei Max Scheler. Untersuchung zur Kritik an der Neuzeit“ sein Lizentiat. Von 1987 bis 1989 war Michael Gabel Dozent der Gemeindereferentenausbildung des Bischöflichen Amtes Erfurt-Meiningen und betreute als Pfarrer und Mitarbeiter des Seelsorgeamtes parallel bis 1990 die akademischen Berufsgruppen des Bischöflichen Amtes Erfurt-Meiningen.

Von 1985 bis 1990 promovierte Michael Gabel nach der Ordnung der Päpstlichen Universität Gregoriana; mit der Arbeit „Intentionalität des Geistes. Der phänomenologische Denkansatz bei Max Scheler; Untersuchung zum Verständnis der Intentionalität in Max Scheler ‚Der Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik‘“ wurde er 1990 zum Doktor der Theologie promoviert.

Bereits 1989/90 war Michael Gabel Lehrbeauftragter für Fundamentaltheologie und Philosophiegeschichte am Philosophisch-Theologischen Studium. Anschließend nahm er durch Beauftragung die Obliegenheiten des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft bis 1993 wahr. Zwei Studienaufenthalte führten ihn in den Jahren 1991/92 und 1994/95 an die Theologische Fakultät der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg/Brsg.

Seit 1992 war er zusätzlich und bis zuletzt *vicarius paroecialis* der Pfarrei St. Elisabeth für die Filialgemeinde St. Marien in Ichtershausen, wo er auch wohnte.

Im Jahr 1993 wurde Michael Gabel Vertrauensdozent der Konrad-Adenauer-Stiftung für die Stipendiaten der Erfurter Hochschulen.

Ebenfalls 1993 wurde Michael Gabel als Mitglied das erste Mal in den wissenschaftlichen Beirat der Max-Scheler-Gesellschaft e.V. gewählt, mehrere Wiederwahlen folgten. Es überrascht nicht, dass er 2009–2013 deren Vorsitzender wurde. Michael Gabel begründete 2015 die „Scheleriana“ und wirkte als Herausgeber dieser Schriftenreihe im Bautz-Verlag.

Im Jahr 1993 wurde er zum Dozenten am Philosophisch-Theologischen Studium ernannt und mit der Verwaltung des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft beauftragt. Seine Ernennung zum Ordentlichen Professor der Theologie und Berufung auf den Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft an der Theologischen Fakultät Erfurt folgte 2000 nach Feststellung der Gleichwertigkeit seiner Studien mit einer Habilitation durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Bereits im Folgejahr wurde Michael Gabel zum Prorektor der Theologischen Fakultät Erfurt ernannt.

Mit Integration der kirchlichen Hochschule „Theologische Fakultät Erfurt“ als Katholisch-Theologische Fakultät in die Universität Erfurt im Jahr 2003 wurde Michael Gabel Ordentlicher Universitätsprofessor. Er prägte nicht nur die Fakultät wesentlich mit, 2003–2006 als Studiendekan, 2011–2017 als Dekan, sondern wirkte auch in die Universität hinein, sowohl in Gremien als auch innerhalb der Professorenschaft. Das von ihm initiierte jährliche Sommerfest der Professoren wurde gern angenommen.

Michael Gabel war ein Studiendekan mit Leib und Seele. Gute Lehre und vernetztes Denken bedeuteten ihm viel. Zugleich setzte er sich für die Verbesserung der Studienbedingungen und die Umsetzung der Studienreformen ein. Bei der Entwicklung der Studien- und Prüfungsordnungen, die er entscheidend mitprägte, konnte er als Vorsitzender von AKAST (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung kanonischer Studiengänge in Deutschland) von 2014 bis 2023 sein Akkreditierungswissen engagiert in die Praxis umsetzen. Bei ihm als Professor gab es schon sehr früh ‚echte‘ Modulprüfungen. Seit 2003 entwickelte er mit MS Access eine Prüfungsdatenbank mit Raumvergabe und Vorlesungsverzeichnis und tauschte seine Kenntnisse und Ergebnisse gern mit der Abteilung ‚Studium und Lehre‘ aus.

Als Dekan lagen Michael Gabel das harmonische Miteinander der Professorinnen und Professoren der Fakultät sowie der Universität am Herzen. Er setzte sich für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein, übernahm nicht zuletzt als Vorsitzender des Katholisch-Theologischen Fakultätentages in Deutschland (2008–2010) Verantwortung. Er pflegte regelmäßige Gesprächstermine mit Studierenden für die Anliegen der Fachschaft und lieferte bei jeder ihrer Feiern einen humorvollen Beitrag. Bis zum vergangenen Jahr war er als Vorsitzender des Freundeskreises der Katholisch-Theologischen Fakultät Erfurt aktiv.

Mit Beginn seines (eigentlichen) Ruhestandes (2018) engagierte er sich noch zwei Jahre länger als Seniorprofessor und verabschiedete sich im Jahr 2020 aus der aktiven Laufbahn.

Wir begleiten die Trauernden mit unserem Mitgefühl. Für ein erfülltes Leben sind wir sehr dankbar und werden seiner in Ehrerbietung und im Gebet gedenken.

*Das Requiem wird am Freitag, dem 18.09.2026, 10.30 Uhr im Dom St. Marien zu Erfurt gefeiert. Die Beisetzung auf dem Hauptfriedhof findet um 13.00 Uhr statt.*

*Erfurt, 10. September 2026*

*Prof. Dr. Notker Baumann  
Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät  
der Universität Erfurt*